

stern angeboten und von diesen, wie verlautet, angenommen worden.

In Paris ist ein Comité Général de Propagande begründet worden, an dessen Spitze der Präsident des Aufsichtsrates der Paris—Lyon—Mittelmeer-Eisenbahn-Gesellschaft steht.

Endlich steht den Generalkommissaren für Zwecke der Organisation der Ausstellung ein technischer Ausschuß zur Seite.

Die Einnahmen des Unternehmens setzen sich wie folgt zusammen: 1. aus den Beihilfen der politischen und wirtschaftlichen Körperschaften und der Industriellen; 2. aus den Gebühren der Aussteller; 3. aus den Eintrittsgeldern usw.; 4. aus dem Verkauf der elektrischen Energie an die Aussteller.

Zur Deckung der vorläufigen Ausgaben ist ein Fonds von 600 000 Franken erforderlich. Die eine Hälfte davon soll von den Großindustriellen aufgebracht, die andere Hälfte wird zu gleichen Teilen von der Stadt Marseille, der Handelskammer von Marseille und dem Generalrat des Bezirks der Rhônemündungen zur Verfügung gestellt werden. Die Stadt Marseille hat ihren Anteil im Betrage von 100 000 Fr. bereits bewilligt; an der Bewilligung der übrigen zwei Drittel durch Handelskammer und Generalrat soll nicht zu zweifeln sein. Von den Großindustriellen sollen, obgleich man erst an einen Teil von ihnen herangetreten ist, bereits über 250 000 Franken gezeichnet worden sein.

Gesuche um Zulassung zur Ausstellung

sind bis zum Ende des laufenden Jahres an das Generalkommissariat in Marseille oder an das Generalsekretariat in Paris zu richten. Die endgültige Liste der zuzulassenden Aussteller wird spätestens am 1. Februar 1908 geschlossen werden. Die Ausstellungsgegenstände müssen in der Zeit zwischen dem 1. März und dem 15. April 1908 in die Ausstellungsräume eingebracht werden.

Der deutschen elektrischen Industrie steht somit, falls sie sich an der Ausstellung beteiligen will, nur noch wenig Zeit zu Gebote.

Der Reichsangehörige Hermann Rothe in Marseille hat sich bereit erklärt, die Interessen der deutschen Aussteller wahrzunehmen.

Auf die Ausstellung bezügliche Drucksachen liegen während der nächsten 4 Wochen im Reichsamt des Innern, Berlin, Wilhelmstr. 74, Zimmer 174, zur Ansicht aus und können auch bei der ständigen Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie in Berlin W. 9, Linkstraße 24/I, eingesehen werden.

(Nach einem Bericht des Kais. Konsulats in Marseille.)

Kleine Mitteilungen.

Die Szetschuan—Hanyang-Bahn in China. Der in Aussicht genommene Bau der Ch'uan—Han-, d. h. der gegenüber von Hankau mündenden Szetschuan—Hanyang-Bahn,

Bergische Stahl-Industrie

G. m. b. H.,

Gussstahlfabrik, Remscheid.

Spezialität:

Hochwertiger Konstruktionsstahl

als

Nickelstahl (bis 40 pCt. Nickel), Chromnickelstahl

für

Turbinenwellen, Schrumpfringe, Pleuelstangen, hochbeanspruchte

Bolzen, Kolbenstangen, Achsen usw.

Garantie für zuverlässiges, erstklassiges Material.

Goldene Staatsmedaille

— Düsseldorf 1902 —

Goldene Ausstellungsmedaille

Arbeiterzahl ca. 2000.